**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 117 (1966)

**Heft:** 3-4

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeitig mit der wachsenden Erkenntnis in den Naturwissenschaften wandelte sich bei Wagner die feindliche, schreckliche Natur der Frühromantiker allmählich zur vertrauten Natur. Das neue Naturgefühl drückt sich vornehmlich in der Gestaltung des Waldes aus, der zu einer heroisch-positiven Landschaft wird. Bei Wagner erscheint diese Landschaft mannigfach variiert, und zwar, wie die Beispiele von «Tristan und Isolde» und «Meistersinger« zeigen, immer als Ausdruck und Symbol für das Lebensgefühl der Handelnden. Die Tatsache, daß sich äußere Erscheinung, Ausdruck und innere Handlung und Gefühl immer bis in kleinste Einzelheiten decken, ist eines der Merkmale des Stils, den Wagner so einzigartig beherrschte. Die wachsende Erkenntnis des Waldes, der vertrauten, menschenfreundlichen Landschaft, verdankte Wagner vielen Wanderungen, die er besonders während seines ersten Schweizer Exils (1849–1858) vor allem im Sihlwald unternommen hat. Nur durch das Erleben des Waldes konnte ihm dessen wahres Wesen so deutlich werden, daß es im Kunstwerk seinen Niederschlag fand.

#### MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

## Zur Diskussion über die Maßnahmen gegen die Tollwut (Rabies)

Von K. Eiberle und F. Fischer, Burgdorf und Zürich

Über die bisher in der Schweiz auf die Gebiete nördlich des Rheins beschränkt gebliebene Aktion zur Dezimierung des Fuchs- und Dachsbestandes mit Hilfe von Giftgasen entstand seinerzeit eine Pressediskussion. Die allgemein zugänglichen Informationen blieben dennoch spärlich. Für und Wider dieser Maßnahme schienen in mancher Hinsicht ebenso stark gefühlsbetont wie sachlich begründet.

Am 5. Februar 1966 fand in Zürich, veranlaßt durch den Zürcherischen Naturschutzbund, eine Aussprache über Fragen der Tollwutbekämpfung statt. Zweck der Veranstaltung war, eine sachlich fundierte Orientierung über die Krankheit und die Bekämpfungsmöglichkeiten einem engen Kreis besonders Interessierter zu bieten. Die beiden an der Universität habilitierten Hauptreferenten, Prof. Dr. W. Leemann von der Veterinär-medizinischen und Prof. Dr. M. Schär von der Medizinischen Fakultät, hatten es übernommen, verschiedene Aspekte der Epidemiologie sowie der Prophylaxe und Therapie der Tollwut und einige Zusammenhänge mit der Ökologie des Fuchses darzulegen.

Diese Orientierung und die nachfolgende Diskussion führten zu folgenden Gesichtspunkten:

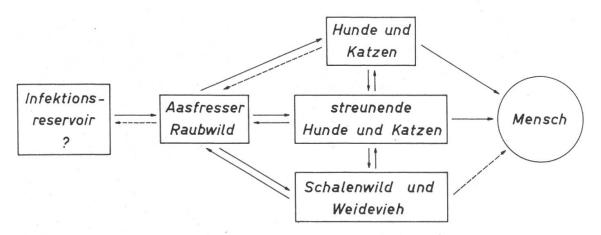
1. Die Tollwut ist eine Viruserkrankung des Zentralnervensystems, die den Menschen, alle Haustiere und wahrscheinlich nahezu alle Wildtiere befallen kann.

Die Infektion erfolgt meistens durch Biß oder durch Kontakt von Schleimhäuten oder Wunden (Kratzwunden!) mit Ausscheidung — vor allem mit Speichel — von an Tollwut erkrankten Tieren. Hochwirksame Schutzimpfungen für Mensch und Tier sind seit langem bekannt. Fehlt solcher Schutz oder werden — beim Menschen — rechtzeitige therapeutische Maßnahmen unterlassen, so führt die Krankheit in den allermeisten Fällen zum Tode.

- 2. Die Krankheit wird als endemisch (enzootisch) besonders in Ost- und Südosteuropa angenommen. Als Infektionsreservoirs dürften symptomlose Zwischenträger dienen; man weiß, daß Fledermäuse (besonders bekannt sind darunter die Vampire) als derartige Zwischenträger in Frage kommen.
  - Das zyklische Auftreten der Tollwut und die oft weitab von einem bekannten (akuten) Seuchenherd auftretenden Erkrankungen lassen der Vermutung Raum, daß symptomlose Zwischenträger innerhalb jeder Wildtierpopulation vorkommen könnten. Was zum plötzlichen Ansteigen der Virulenz und damit zum äußern Bild der «Seuchenzüge» (Epizootien) führen kann, ist wie für andere, analoge Infektionskrankheiten nicht mit Sicherheit bekannt. Sicher ist nur, daß komplexe Wirkungen vieler Faktoren, die in unterschiedlicher Art und Weise zusammenwirken können, zu auslösenden Momenten werden. So dürfte ein Zusammenhang mit der Populationsdynamik gewisser Wildtierarten zweifellos bestehen.
- 3. Bei der gegenwärtig drohenden «sylvatischen» Tollwut, die von der «caninen» bzw. «urbanen» Form unterschieden wird, gilt als wichtigstes Glied der Infektkette zurzeit noch der Fuchs. Jedenfalls wird er am häufigsten in erkranktem Zustand und nachweisbar als an Tollwut verendet aufgefunden. Krankheitshäufigkeit und Populationsdichte scheinen verhältnismäßig eng korreliert zu sein. Dabei ist allerdings zu beachten, daß über die Bestände nie exakte Angaben vorliegen und Korrelationen nicht zwingend auch Kausalzusammenhänge darzustellen brauchen.
- 4. Ob durch die Dezimierung des Fuchsbestandes mit Hilfe von Giftgas, womit zwangsläufig, sogar in höherem Maße, auch der Dachs betroffen wird, die Infekt-kette wirksam unterbrechbar ist, kann nicht als einwandfrei sichergestellt gelten. Andere räuberische oder aasfressende Wildtiere dürften als aktive Überträger eventuell aber auch als Zwischenträger in Frage kommen. Es fallen in Betracht: Marder, Iltis, Wiesel, Ratte, Spitzmaus, Igel und verschiedene Nager; die Nager sind nie reine Vegetarier. Als passiver Überträger kommt das Schalenwild (vgl. Tabelle I) in Frage, das verendend oder als Kadaver den vorerwähnten Tieren als Nahrung dient. Bekannt ist ferner die Tollwutinfektion der Fledermäuse.

Falls durch eine starke Dezimierung des Fuchs- und Dachsbestandes eine Tollwut-Epizootie wirklich zum Abklingen zu bringen ist, würde dies teilweise dafür sprechen, daß die Restpopulation eine erhöhte Resistenz aufwiese. In der Infektkette würde in diesem Falle der Fuchs nur bei hoher Dichte seines Bestandes zum wichtigsten Überträger. Das eigentliche Krankheitsreservoir wäre damit jedoch nicht erfaßt. Als sicher darf nur gelten, daß durch eine scharfe Reduktion des Fuchsbestandes die Nagetierbestände und deren Schäden im Walde zunähmen.

# Schema für einen möglichen Verlauf der Infektkette bei Tollwut (Rabies)



- 5. Für den Menschen am gefährlichsten sind Kontakte mit an Tollwut erkrankten Haustieren, insbesondere mit Hund und Katze (vergleiche Schema). Im Zeitraum 1950 bis 1960 wurden in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 32 Tollwutinfektionen beim Menschen festgestellt. Die Haustiere waren mit 84,3 % die bei weitem wichtigste Ansteckungsquelle.
- 6. Das im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation sich mit Fragen der Tollwutbekämpfung befassende Expertenkomitee empfiehlt nach Dringlichkeit bzw. Wirksamkeit folgende Maßnahmen:
  - a) Massenschutzimpfung der Hunde und Katzen;
  - b) Beseitigung von streunenden Hunden und Katzen;
  - c) Aufklärung der lokalen Behörden und unmittelbar an der Frage interessierter Organisationen (Tierschutz, Hundeklubs usw.);
  - d) Verbot des Imports von nicht schutzgeimpften Hunden und Katzen;
  - e) Verminderung der Populationen der wichtigsten als Überträger in Frage kommenden Tiere, bei uns besonders des Fuchses.
- 7. Auf schweizerischem Gebiet sind bisher die Maßnahmen d) und e) generell angeordnet durch zwei Bundesratsbeschlüsse, beide vom 13. April 1965. Das Importverbot wird spätestens seit dem vergangenen Sommer konsequent gehandhabt. Die Dezimierung des Fuchs- und Dachsbestandes nördlich des Rheins mit Hilfe von Giftgasen soll im kommenden Sommer wiederholt werden. Die erwähnte Expertenkommission erachtet als bestes, weil während des ganzen Jahres anwendbares Mittel zur Reduktion des Fuchsbestandes, den Fang. Die Begasung kann nur während der kurzen Zeit der Fortpflanzung, in der die Tiere mehr oder weniger im Familienverband leben, erfolgreich angewendet werden. Hauptleidtragende dürften die Dachse sein, die konsequentere Höhlenbewohner als die Füchse sind. Bei diesen ist mit einer raschen Wiederbesiedlung durch einwandernde Tiere zu rechnen. Andere Methoden zur Populationsreduktion,

- wie Unterbrechung des Vermehrungszyklus, was via Köderung möglich erscheint, sind in Entwicklung.
- 8. Die nördlich des Rheins bisher angeordneten Maßnahmen sollten entsprechend den Empfehlungen des Expertenkomitees der Welt-Gesundheitsorganisation unbedingt ergänzt werden. Für das übrige Gebiet der Schweiz erschiene es ebenfalls zweckmäßiger, diese Dringlichkeitsfolge schon jetzt einzuleiten. In wildkundlicher und veterinär-medizinischer Hinsicht erscheinen eine Anzahl wichtiger Fragen nur ungenügend abgeklärt. Für ihre wissenschaftliche Bearbeitung böten sich gerade in den Gebieten nördlich des Rheins, wo im Randen und Südranden geographisch relativ geschlossene und übersichtliche Verhältnisse vorliegen, vorzüglich geeignete Gelegenheiten.
- 9. Festzuhalten ist, daß die Dezimierung des Fuchsbestandes bei der Tollwut-Prophylaxe weder das dringendste noch das sicherste Mittel darstellt. Ebenso wichtig und interessant wäre es, abzuklären, welche Bedeutung überhegten Rehund Rotwildbeständen an der Verbreitung der Krankheit zukommt.

 $Tabelle\ I$  In Westdeutschland \* diagnostizierte Fälle von Tollwut (nach Leemann)

Tierart	1963	1964
	Stück	Stück
Füchse	2069	1835
Hirsche und Rehe	465	396
Rinder	255	179
Katzen	244	368
Hunde	188	162
andere kleine Raubtiere	56	66
Dachse	44	51
andere Tiere	72	34
Zusammen	3393	3091

<sup>\*</sup> In Westdeutschland fielen im Verlauf der letzten 12 Jahre 3 Menschen der Tollwut zum Opfer.

# Witterungsbericht vom November 1965

Zusammenfassung: Niederschlagsreichtum nördlich der Alpen sowie geringe Sonnenscheindauer und starke Bewölkung beidseits der Alpen, ferner häufiges Sturmwetter von der zweiten Monatshälfte an, bilden die hervorstechenden Merkmale des Novemberwetters.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1901–1960, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

Temperatur: In der Westschweiz und in Graubünden etwas übernormal (etwa <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grad), im Nordosten und im Wallis etwa normal, dagegen südlich der Alpen etwas unternormal (etwa <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grad), im Hochgebirge noch stärker (etwa 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grad).

Niederschlagsmengen: Im Tessin und im südwestlichen Graubünden unternormal (40–90%), sonst allgemein übernormal, im allgemeinen 150–230%, im mittleren Wallis und im Raum Schaffhausen-Bodensee vielfach 250–300%! (In Lohn SH mit 184 mm zweithöchste Novembersumme seit 1864, bisheriges Maximum 1944: 208 mm.)

Zahl der Tage mit Niederschlag: Nördlich der Alpen allgemein stark übernormal, zum Beispiel Neuchâtel und Lausanne 25 statt 12, Schaffhausen und Zürich 24 statt 12. Im Tessin mäßig übernormal, Lugano 14 statt 10.

Gewitter: Vereinzelt auf der Alpennordseite, besonders am 7. und 27.

Sonnenscheindauer: Allgemein stark unternormal: Genferseegebiet und Jura nur 40–50% (Lausanne 27 Stunden, Novemberminimum, bisher 1958 mit 32 Stunden), Wallis und Hochalpen 50–60%, Graubünden um 60%, Tessin 60–70%, Juranordfuß um 70%, Nordostschweiz 75–85%, strichweise bis 100% (Luzern).

Bewölkung: Allgemein übernormal, im Tessin, im Wallis, in Graubünden und in den Hochalpen 120–140 %, im Jura um 130 %, in den Niederungen der Alpennordseite um 110 %, strichweise nur wenig über 100 % in der Zentral- und Nordostschweiz sowie am Juranordfuß.

Feuchtigkeit und Nebel: In den Hochalpen sehr stark übernormale Feuchtigkeit (zum Beispiel Säntis 91 statt 78%, Gotthard 86 statt 71%) und große Nebelhäufigkeit (Gotthard 27 Tage statt 13!), in den Tälern dagegen ungefähr normale Verhältnisse.

Heitere und trübe Tage: Heitere Tage besonders in den inneren Alpen und am Alpensüdfuß unternormal, zum Beispiel Davos 0 statt 7, Lugano 1 statt 9!, dagegen trübe Tage allgemein überdurchschnittlich, zum Beispiel Neuchâtel 26 statt 19, Sion 18 statt 8, Davos 20 statt 9!

Wind: Am 1. sowie vom 21. an häufige Weststürme, am 29. ferner sehr starker Föhn (Altdorf Böenspitzen bis 38 m/sec = 137 km/h).

Dr. Max Schüepp

Witterungsbericht vom November 1965

	121			Temperatur in	ur in °C			R Feucht			Nie	Niederschlagsmenge	gsmen	Φ		Zah	l der	Zahl der Tage		
Station	über		Abw vom 190					elativ igkei	ölkur ehnte	nschei Stun	ir	Abw	größte Tagesmenge	te		1 3 1		T		
	Meer	Monats- mittel	eichung Mittel 1—1960	nied- rigste	Datum	höchste	Datum	t in %		indauer den	n mm	eichung Mittel 1—1960	in mm	Datum	Nieder- schlag 1)	Schnee*)	Ge-	Nebel	eiter	trüb
Basel	317	4,4	0,1	- 7,1	23.	16,6	1.	88	8,1	41	101	43	19	27.	24	11		00		5
La Chaux-de-Fonds	066	2,9	9,0	-10,1	23.	14,0	.9	83	8,0	42	180	19	28	27.	24	17	1	01	1	9
St. Gallen	664	2,7	-0,1	-10,0	23.	17,2	-	83	8,3	37	148	69	34	22.	24	=	7	- 11	_	19
Schaffhausen	457	3,0	0,0	- 7,4	23.	15,3	1:	98	9,1	28	167	108	23	20.	24	11	1	7	61	56
Zürich (MZA)	269	3,1	-0,5	- 7,5	23.	17,5	1.	98	8,7	36	157	85	24	27.	24	11	-	9	64	20
Luzern	498	3,6	0,1	0,7 -	23.	15,2	1.	88	8,2	46	165	100	27	10.	21	6	1	4	_	00
Aaran	408	4,0	9,0	9,9 -	23.	17,0	1.	98	9,3	1	147	92	19	7.	56	10	1	<u>.</u>	1	27
Bern	572	4,0	0,7	6,9 -	24.	16,8	1.	87	9,1	36	144	73	30	7.	23	11	-	′∞	1	25
Neuchâtel	487	4,4	0,1	9,4 -	23.	14,8	1.	85	9,5	25	151	64	35	20.	25	00	1	61	1	26
Genève-Cointrin .	430	2,0	0,5	- 4,5	14.	14,6	Τ.	80	8,8	28	129	40	20	19.	22	2	61	67	1	24
Lausanne	558	4,4	(-0,3)	9,4 -	23.	13,9	1.	81	8,2	27	170	19	56	24:	25	9	1	∞	1	22
Montreux	408	5,9	0,4	- 3,4	23.	17,0	5	75	0,6	24	192	108	21	20.	24	2	Н	1	1	25
Sitten	549	4,5	-0,1	- 4,8	24.	17,7	7.	80	7,8	.58	129	75	31	27.	14	9	1	4	_	00
Chur	586	4,6	0,4	9,5 -	24.	20,8	7.	77	7,7	1	64	19	24	10.	15	5	1	-	_	91
Engelberg	1018	1,7	0,4	0,8 -	.16.	15,4	1.	77	7,8	1	157	53	21	27.	25	91	1	9	_	15
Saanen	1155	1,5	-0,4	-10,8	23.	15,2	1.	98	8,8	- 1	198	107	59	27.	25	15	1	6	1	22
Davos	1588	-1,3	6,0	-15,9	24.	17,5	1.	83	8,1	19	83	18	19	10.	20	20	1	<u>.</u> . <u>I</u> .	1	20
Bever	1712	-3,2	0,7	-22,0	24.	14,0	ľ	84	7,2	1	64	4	15	17.	17	15	1	90	00	15
Rigi-Kulm	1775	-2,5	9,1-	-14,2	23.	13,0	.9	83	9,8	1	1	1	1	1	1	1	_	21	-	23
Santis	2500	-6,5	7,1-	-19,2	23.	7,4	.9	16	7,9	70	225	39	45	10.	24	24	1	24	8	1
Locarno-Monti	379	6,4	-0,5	4,0 -	24.	17,3	5	70	7,2	84	06	-49	22	20.	13	67	1	67	00	91
Lugano	276	9'9	5,0-	9,1 -	25.	17,3		74	8,7	89	95	-38	24	20.	14	01	1	1	_	91
1) Menge mindestens 0,3 mm		2) oder Schnee und Regen	ee und R		) in höc	3) in höchstens 3 km Distanz	km Dista	nz	-						-	-	-	-	-	12.1.

# Witterungsbericht vom Dezember 1965

Zusammenfassung: Der Dezember bildete die Fortsetzung des Wetters der zweiten Novemberhälfte: großer Niederschlagsreichtum nördlich der Alpen mit geringer Sonnenscheindauer und häufigem Sturmwetter, dazu in den Niederungen stark übernormale Temperaturen. Südlich der Alpen herrschte dagegen bei mittleren Temperaturen normal sonniges und meist trockenes Wetter.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1901–1960, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

Temperatur: Niederungen der Alpennordseite stark übernormal, im Südwesten um 2 Grad, im Nordosten 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–3 Grad, meist höchste Werte seit Dezember 1955. Alpensüdseite und Wallis normal, Alpengipfel etwa <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grad unternormal.

Niederschlagsmengen: Im Tessin unternormal, um Locarno nur 20–30 %, nördliche Täler, Misox und Bergell 50–100 %, sonst allgemein übernormal, Mittelbünden um 150 %, Juranordfuß 150–200 %, Mittelland 200–250 %, mittleres Wallis und Kanton Schaffhausen 250–300 %, vereinzelt 350–400 % (in Leukerbad zweithöchste Dezembersumme seit 1884).

Zahl der Tage mit Niederschlag: Stark übernormal auf der Alpennordseite, zum Beispiel Einsiedeln und Glarus 26 statt 13, Lausanne 25 statt 14, Montana 24 statt 11, dagegen im Tessin leicht unternormal, Locarno 6 statt 9.

Gewitter: Nur vereinzelt (Zürich am 10.).

Sonnenscheindauer: Im Tessin übernormal (110–120%), sonst nur strichweise im westlichen Mittelland ungefähr normal, im allgemeinen unternormal, vor allem im nordöstlichen Alpengebiet, im Jura und im Wallis (30–40%) sowie in Graubünden (um 50%).

Bewölkung: Im Tessin etwas unternormal (um 90 %), im Mittelland und am Juranordfuß normal bis leicht übernormal (100–110 %), in den Hochalpen und im Wallis dagegen stark übernormal (140–160 %).

Feuchtigkeit und Nebel: Feuchtigkeit südlich der Alpen, strichweise auch im Mittelland einige Prozente unternormal, in den Alpen dagegen stark übernormal (Berggipfel 10–15%, Täler 5–10% zu hoch). Nebelhäufigkeit ebenfalls in den Niederungen nördlich der Alpen etwas unternormal, zum Beispiel St. Gallen 3 statt 8, dagegen in den Hochalpen sehr groß (Säntis 27 statt 17!).

Heitere und trübe Tage: Alpengebiet und Alpensüdseite wenig heitere Tage, zum Beispiel Lugano 7 statt 11, in den Niederungen der Alpennordseite (wie normal) nur 0-1 Tag. Trübe Tage allgemein übernormal, vor allem in den Bergen, zum Beispiel Säntis und Chur 21 statt 12 Tage, sogar Sion 21 Tage!

Wind: Bis zum 13. und vom 23. an auf der Alpennordseite häufig Weststurmwetter. Hauptsturmtage 5./6., 10., 13., 23.

Dr. Max Schüepp

Witterungsbericht vom Dezember 1965

	Häha			Temperatur in	ur in °C		45	R Feucht	Bew Z		Ž	Niederschlagsmenge	agsmen	98		Za	Zahl der	r Tage	9	
Station	über							elativ igkei	ölkuı ehnte	sche Stun	iı	von	gröf	größte		mit	ı,		ŀ	
	Meer	Monats- mittel	reichung Mittel 1—1960	nied- rigste	Datum	höchste	Datum	ve it in •/ <sub>0</sub>	ng in eln	indauer den	n mm	veichung n Mittel 1-1960	in mm	Datum	Nieder- schlag 1)	Schnee 2)	Ge- witter 3)	Nebel	neiter	trüb
Basel	317	4,5	3,1	- 3,1	6	13,0	18.	85	8,5	31	84	33	13	6;	19	7	1	67		23
La Chaux-de-Fonds	066	1,8	2,3	- 5,2	6	10,9	19.	85	8,3	28	260	143	30	5.	24	18	1	1	П	20
St. Gallen	664	2,4	2,7	- 6,4	6	15,4	19.	80	8,7	14	171	95	23	12.	25	16	1	9	1	22
Schaffhausen	457	2,6	2,8	0,9 -	6;	11,2	18.	06	8,5	18	184	120	17	5.	23	11	1	20	1	21
Zürich (MZA)	569	2,8	2,6	- 3,4	9.	11,0	19.	83	8,7	20	691	96	24	12.	21	14	1	4	1	21
Luzern	498	2,8	2,4	- 4,2	9.	11,6	5.	83	8,3	22	135	75	15	7	23	10	1	61	1	21
Aarau	408	3,2	3,3	-1,6	23.	12,0	18.	98	9,1	1	173	66	23	12.	23	9	1	1	ī	28
Bern	572	3,0	2,9	- 4,2	5.	9,11	18.	84	8,4	41	144	79	19	27.	24	11	1	_	_	23
Neuchâtel	487	3,4	2,1	-1,5	23.	10,8	18.	88	8,8	30	198	114	22	5.	23	6	1	1	ī	24
Genève-Cointrin .	430	3,4	1,9	-5,1	9.	12,5	18.	84	8,1	41	202	122	20	27.	23	9	1	01	67	21
Lausanne	558	3,2	1,6	-1,4	5	9,6	18.	81	8,0	42	181	97	56	27.	25	12	1	00	_	18
Montreux	408	4,2	1,9	- 1,2	16.	10,0	14.	74	8,1	36	186	103	56	27.	22	_	1	1	_	20
Sitten	549	1,2	0,4	- 5,1	2. 9.	8,2	14.	84	8,4	39	181	119	53	6,	20	14	1	4	61	21
Chur	586	1,4	6,0	- 4,8	6	8,9	20.	81	8,1	ı	123	65	31	12.	18	14	1	1	_	21
Engelberg	1018	0,2	2,1	- 9,1	9.	2,6	. 5.	74	2,8	1	210	108	33	12.	23	19	1	67	_	18
Saanen	1155	-0,7	1,1	-11,2	6	6,3	19.	87	8,4	1	326	225	32	5.	23	20	1	8	_	23
Davos	1588	-4,4	9,0	-14,7	5.	0,9	19.	87	8,1	40	192	124	99	12.	21	21	1	_	-	18
Bever	1712	-7,4	1,1	-23,4	6	8,0	13.	85	6,5	1	78	22	17	7.	16	91	1	-	4	12
Rigi-Kulm	1775	-3,8	7,0-	-10,2	%	3,8	5.	98	8,4	1	1	1	1	1	1	1	1	23	_	22
Säntis	2500	6,7-	5,0-	-15,0	25	2,4	19.	89	9,8	59	448	255	37	12.	27	27	1	27	_	21
Locarno-Monti	379	3,9	0,1	- 1,6	24.	15,9	14.	09	4,6	136	20	-73	10	7.	9	9	1	2	00	4
Lugano	276	3,4	0,2	- 1,8	6;	14,4	14.	69	5,5	120	25	99-	14	27.	7	4	1	-	_	_
1) Menge mindestens 0,3 mm		2) oder Schnee und Regen	nee und F	egen	s) in böcl	s) in höchstens 3 km Distanz	m Distan					- 4			-		-	-	-	

# Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH im Sommersemester 1966

### Les cours du sémestre d'été 1966 à l'école forestière de l'E.P.F.

		Stunden	Heures
Dozent Professeur	Fach Branche	Vorlesungen Cours	Übungen
	2. Semester — 2e semestre		
Bovey	Entomologie forestière	2	-
Bovey	Travaux pratiques pour forestiers	_	1
Bovey	Excursions ou démonstrations entomologiques	_	4
Frey-Wyssling und	Botanische Mikroskopierübungen I,		
Ruch	in Gruppen	_	2
Gansser	Geologie der Schweiz	2	-
Gansser und			
Dal Vesco	Repetitorium und Übungen	_	1
Heinz Kern	Spezielle Botanik II	4	_
Heinz Kern	Repetitorium	-	1
Kern, Landolt und Hess	Potonisch o Fukumion	,	4
Marcet	Botanische Exkursionen	<b>—</b>	4
Marcet	Dendrologie II	1	9
Matile	Übungen Pflanzenphysiologie	3	2
Neukom	Anorganische Chemie	2	
Neukom	Organische Chemie	4	_
Neukom und Bach	[ Bed ] 하고 바다 보면 10 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	4	_
rectaon and Bach	Agrikulturchemisches Praktikum für Förster	_	4
Sheldon	Physik I	3	-
Sheldon	Übungen	_	1
Ulrich	Vererbungslehre	2	_
	· ·		
Empfohlen: Landolt	Whomeon in particular		
Landoit	Übungen im Pflanzenbestimmen	_	1
	4. Semester – 4e semestre		
Badoux	Waldmeßkunde, mit Übungen	_	4
Badoux und Farron	Übungen und Exkursionen	_	2
Bolli, Dal Vesco,			
Gansser, Hantke	Geologische Exkursionen mit		
und Trümpy	Besprechungen	-	1
Frey Wyssling und Bosshard	Holzanatomia mit I'hungan		_
	Holzanatomie mit Übungen	_	2
Kuonen	Forstliches Bau- und Transportwesen II	2	-
Kuonen	Übungen dazu	_	2
Kuonen	Vermessungskunde Feldmessen und Exkursionen	2	-
Kuonen Kuonen	Forstl. Baukurs (am Ende des Semesters)	3 Wochen -	1 6

Kurth Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Marcet Marcet Marcet Genetik und Züchtung der Waldbäume Richard Bodenphysik Tromp Forstliche Betriebswirtschaftslehre II Tromp und Schwotzer Lund Richard Boshard Genetik und Züchtung der Waldbäume Forstliche Betriebswirtschaftslehre II Tromp und Richard  Bodenkundlich-pflanzensoziologische Übungen  6. Semester — 6e semestre Bosshard Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium Bosshard Ge Quervain Geneekunde und Lawinenverbau Demonstrationen und Übungen Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Forsteinrichtung II Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung Forstpolitik II Zeller Wildbach- und Hangverbau Ubungen  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Ubung im Privatrecht (Obligationenrecht)  —  Cours E  Cours    1  1  1  1  1  1  1  1  1  1  1  1  1	Heures
Leibundgut Leibundgut m. Fischer  Marcet Genetik und Züchtung der Waldbäume Richard Bodenphysik 2 Tromp Forstliche Betriebswirtschaftslehre II 1 Tromp und Schwotzer Forstliches Rechnungswesen, Übungen —  6. Semester — 6e semestre Bosshard Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und Lawinenverbau 2 2 2 Iage in Sem	Übunge Exercice
Leibundgut Leibundgut m. Fischer  Marcet Genetik und Züchtung der Waldbäume Richard Bodenphysik 2  Tromp Forstliche Betriebswirtschaftslehre II 1  Tromp und Schwotzer Forstliches Rechnungswesen, Übungen —  6. Semester — 6e semestre Bosshard Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3  Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3  Bosshard Exkursionen und Übungen —  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3  Bosshard Exkursionen und Übungen —  Genetik und Züchtung Ger Waldbäume 1  Exkursionen und Übungen —  Exkursionen und Übungen —  Exkurth Forsteinrichtung II 1  Übungen und Exkursionen 1  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung 1  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung 1  Tromp Forstpolitik II 1  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen 1  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht) —  Hug und Jagmetti Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht) —  Exercices de droit civil (droit des obligations) —	
Leibundgut m. Fischer Marcet M	_
Fischer Marcet Marcet Genetik und Züchtung der Waldbäume Richard Bodenphysik Tromp Forstliche Betriebswirtschaftslehre II Tromp und Schwotzer und Richard Boshard	_
Marcet Richard Richard Bodenphysik Forstliche Betriebswirtschaftslehre II Tromp Tromp und Schwotzer und Richard Bosshard Bosshard Bosshard Ge Quervain Ge Quervain Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Eibundgut Leibundgut und Richard Boswirtschaftslehre II  Forstliches Rechnungswesen, Übungen Bosshard Ge Quervain Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Ubungen und Exkursionen Leibundgut und Richard Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Leibundgut und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung Forstpolitik II Zeller Zeller Ubungen Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	4
Richard Tromp Tromp und Schwotzer und Richard  Bodenphysik Forstliche Betriebswirtschaftslehre II  Forstliches Rechnungswesen, Übungen Bodenkundlich-pflanzensoziologische Übungen  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium  Bosshard  de Quervain de Quervain Hug Sachenrecht Kurth Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung  Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II Wildbach- und Hangverbau Übungen  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Cybungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	4
Tromp Tromp und Schwotzer und Richard  Bosshard  Bos	1
Tromp und Schwotzer und Richard Bodenkundlich-pflanzensoziologische Übungen und Richard Bodenkundlich-pflanzensoziologische Übungen 6. Semester — 6e semestre Bosshard Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Exkursionen und Übungen — 2 Schneekunde und Lawinenverbau 2 Schneekunde und Lawinenverbau 2 Schneekunde und Lawinenverbau 2 Demonstrationen und Übungen — 3 Schneekunde und Lawinenverbau 1 1 Ubungen und Exkursionen und Übungen — 3 Schneekunde und Lawinenverbau 1 1 Ubungen und Exkursionen — 2 Leibundgut und Richard Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung 2 Tage im Sem 2 Jours par ser 1 2 Jours par ser 1 2 Tomp Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung — 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	_
Schwotzer und Richard Bodenkundlich-pflanzensoziologische Ubungen Bodenkundlich-pflanzensoziologische Ubungen Bodenkundlich-pflanzensoziologische Ubungen Bosshard Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium 3 Exkursionen und Ubungen 9	
Bodenkundlich-pflanzensoziologische Ubungen  6. Semester — 6e semestre  Holztechnologie II: Holzbearbeitung und -verwertung, mit Kolloquium  3 Exkursionen und Übungen  5 Chneekunde und Lawinenverbau  Demonstrationen und Übungen  Sachenrecht  Forsteinrichtung II  Waurth und Farron  Leibundgut  Leibundgut  Leibundgut und  de Quervain  Aufforstung  Exkursionen und Übungen  Exkursionen und Übungen  Exkursionen und Übungen  Exkursionen in Lawinenverbau und  Aufforstung  Exkursionen in Lawinenverbau und  Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und  Aufforstung  Forstliche Entwässerung  Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Forstpolitik II  Zeller  Ubungen  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht  (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil  (droit des obligations)	9
Bosshard  Boshard	2
Bosshard  Bossha	4
Bosshard  de Quervain  de Quervain  de Quervain  de Quervain  Hug  Sachenrecht  Forsteinrichtung II  Übungen und Exkursionen  Leibundgut  Leibundgut und  de Quervain  Allgemeiner Waldbau III  Exkursionen in Lawinenverbau und  Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und  Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und  Aufforstung  Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Tromp  Zeller  Tromp  Zeller  Tromp  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  und  Exercices de droit civil  (droit des obligations)  Jagmetti  Exkursionen und Übungen  Exkursionen in Lawinenverbau und  Aufforstung  2 Tage im Sem  2 Jurs par ser  2 Tage im Sem  2 Jours par ser  2 Tage im Sem  2 Jurs par ser  1 Iuringen Sem  2 Jours par ser  2 Tage im Sem  2 Jurs par ser  2 Tage im Sem  2 Jours par ser  2 Ingen Sem  2 Jours par ser  2 Tage im Sem  2 Jours par ser  2 Ingen Sem  2 Jours par ser  2 Jours par ser  2 Jurs par ser  2 Ingen Sem  2 Jurs par ser  2 Jurs par	
Bosshard de Quervain de Quervain de Quervain Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Leibundgut Leibundgut und de Quervain Leibundgut und de Quervain Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Surber Tromp Tromp Zeller Tromp Zeller Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  und -verwertung, mit Kolloquium Exkursionen und Übungen 2  -  Schneekunde und Lawinenverbau 2  Exkursionen und Übungen -  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung 1  2 Tage im Sem 2 jours par ser 2 lours par ser 2 lour	
de Quervain de Quervain Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut und Richard Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Sachenrecht Exkursionen und Übungen  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung  Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  de Quervain  Mikrobiologisches Praktikum I, Fiechter Hug und Jagmetti  Exercices de droit civil (droit des obligations)  3	$\rightarrow$
de Quervain Hug Sachenrecht Forsteinrichtung II Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut und Richard Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Aufforstung Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung  Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Demonstrationen und Übungen  3 1 2 1 2 2 1age im Sem 2 jours par ser 2 lours par ser 2 lours par ser 2 lours par ser 1 1 1 2 2 1age im Sem 2 jours par ser 2 lours par ser 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4
Hug Kurth Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Zeller Richard Surber  Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Empfohlen: Ettlinger und Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Kurth und Farron Ubungen und Exkursionen Allgemeiner Waldbau III  2  Leibundgut und Aufgemeiner Waldbau III  2  Exkursionen und Übungen Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Forstgarten- betrieb und Exkursionen in Forstgarten- betrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II Ubungen  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	_
Hug Kurth Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Zeller Richard Surber  Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Empfohlen: Ettlinger und Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Kurth und Farron Ubungen und Exkursionen Allgemeiner Waldbau III  2  Leibundgut und Aufgemeiner Waldbau III  2  Exkursionen und Übungen Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Forstgarten- betrieb und Exkursionen in Forstgarten- betrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II Ubungen  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	1
Kurth Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Zeller Richard Surber Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Kurth und Farron Ubungen und Exkursionen Allgemeiner Waldbau III  2  Exkursionen und Übungen Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung T wildbach- und Hangverbau  Ubungen  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	_
Kurth und Farron Leibundgut Leibundgut Leibundgut und Richard Exkursionen und Übungen Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Zeller Richard Surber Ubungen und Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung Forstliche Entwässerung Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung Tromp Forstpolitik II Zeller Zeller Wildbach- und Hangverbau Übungen  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	_
Leibundgut Leibundgut und Richard  Leibundgut und de Quervain Leibundgut und de Quervain Leibundgut und Zeller Richard  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Forstliche Entwässerung  Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau Übungen  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht) Exercices de droit civil (droit des obligations)	4
Leibundgut und Richard  Exkursionen und Übungen  Leibundgut und de Quervain  Leibundgut und Zeller  Richard  Surber  Tromp  Forstliche Entwässerung  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau  Übungen  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Forstliche Entwässerung  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  1  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	_
Richard  Leibundgut und de Quervain  Leibundgut und Zeller  Richard  Surber  Tromp  Tromp  Zeller  Zeller  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Forstliche Entwässerung  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Forstpolitik II  Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau  Ubungen  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  1  2 Tage im Sem 2 Jours par sei 1  1  Leibungen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung	
Leibundgut und de Quervain  Leibundgut und Zeller  Richard  Surber  Tromp  Tromp  Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau  Zeller  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Exkursionen in Lawinenverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Exkursionen in Wildbachverbau und Aufforstung  Forstliche Entwässerung  1  2 Tage im Sem 2 jours par ser  2 Jage im Sem 2 jours par ser  1  Leibungen in Forstgarten- betrieb und Kulturausführung  Forstpolitik II  Ubungen  In Gruppen  Wikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)  —	4
Leibundgut und Zeller  Richard  Surber  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Forstpolitik II  Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau  Übungen  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	
Zeller  Richard  Forstliche Entwässerung  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Forstpolitik II  Zeller  Zeller  Wildbach- und Hangverbau  Ubungen  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)  — 2 lage im sem 2 jours par sei 2 jours par s	
Richard Surber  Ubungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II Zeller Wildbach- und Hangverbau Zeller  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	
betrieb und Kulturausführung  Tromp Forstpolitik II  Zeller Wildbach- und Hangverbau 1  Empfohlen:  Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Jagmetti  betrieb und Kulturausführung  I  Mikrobiolitik II  Wildbach- und Hangverbau I  betrieb und Kulturausführung I  Lender  Wildbach- und Hangverbau I  betrieb und Kulturausführung I  Lender I  Lender  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen I  Character  Wibungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	_
Tromp Zeller Wildbach- und Hangverbau  Zeller Ubungen  Empfohlen: Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Jagmetti  Exercices de droit civil (droit des obligations)  Forstpolitik II  I  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  —  Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil	2
Zeller Wildbach- und Hangverbau 1 Zeller Übungen —  Empfohlen: Ettlinger und Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen — Hug und Jagmetti Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Jagmetti Exercices de droit civil (droit des obligations) —	_
Zeller Übungen —   Empfohlen:  Ettlinger und Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen —   Hug und Jagmetti Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht) —   Jagmetti Exercices de droit civil (droit des obligations) —	_
Ettlinger und Fiechter Hug und Jagmetti  Jagmetti  Exercices de droit civil (droit des obligations)  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  —  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil	1
Ettlinger und Fiechter  Hug und Jagmetti  Jagmetti  Mikrobiologisches Praktikum I, in Gruppen  Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	
Fiechter in Gruppen — Ubungen im Privatrecht (Obligationenrecht) — Iagmetti Exercices de droit civil (droit des obligations) —	
Hug und Jagmetti Übungen im Privatrecht (Obligationenrecht)  Exercices de droit civil (droit des obligations)	4
Jagmetti Exercices de droit civil (droit des obligations)	1
	1
8. Semester — 8e semestre	
Bosshard Holztechnologie IV: Fremdländische	
Nutzholzarten 1	_

		Stunden	Heures
Dozent Professeur	Fach Branche	Vorlesungen Cours	Übungen Exercice
Kurth	Forsteinrichtung IV	1	_
Kurth und Farron	Übung in Forsteinrichtung		4
Leibundgut	Spezieller Waldbau II	1	_
Leibundgut	Übungen und Exkursionen	_	4
Steinlin	Holzernte II	1	_
Tromp	Forstpolitik IV	1	_
Zeller	Wildbach- und Hangverbau	1	
Zeller	Übungen	_	1
nach Wahl bei: Bosshard, Kuonen, Kurth, Leibundgut oder Tromp	Arbeiten für Vorgerückte und Diplomarbeiten	8	_
. •	Vertiefungsrichtung Waldbau		
	Vegetationskundliche Arbeitsmethoden	1	_
	Vertiefungsrichtung Forstliche Betriebs- wirtschaftslehre und Forstpolitik		
Tromp	Forstrecht II mit Übungen	2	_
	Vertiefungsrichtung Bau- und Transportwesen		
Haefeli	Kriechprozesse im Schnee, Eis (Gletscher) und Boden	1	_
Hauri	Holzbau	2	_
Kuonen	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet des forstlichen Bau- und Transportwesens mit einer Exkursion	1	_
	Vertiefungsrichtung Holztechnologie		
Kühne	Ausgewählte Kapitel aus der Holzverarbeitung	2	_
Empfohlen: Custer, Rotach,			at .
Sennhauser und Winkler Winkler, E.	Übungen zur Orts-, Regional- und Landesplanung <sup>2</sup> Landesplanung (Nationalplanung) <sup>2</sup>	_ 1	4

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Total 4 Stunden im Semester nach Vereinbarung.

Der Besuch der Vorlesungen der Allgemeinen Abteilung für Freifächer der ETH ist jedermann, der das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, gestattet. Die Einschreibung erfolgt bei der Kasse bis zum 13. Mai 1966.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Für Studierende, die in Waldbau oder Forstpolitik im Zusammenhang mit der Landesplanung diplomieren wollen, ist der Besuch obligatorisch.